

# Gliederung

- (1) Beteiligung
- (2) Zielstellung und Verwertbarkeit
- (3) Gesamtüberblick
- (4) Angaben zur fachlichen Laborbetreuung
- (5) Angaben zur Organisation des Laborbetriebes
- (6) Angaben zur technologischen Ausstattung der Labore
- (7) Genannte Diskussionspunkte der Befragten
- (8) Zusammenfassung

# (1) Beteiligung



Versandt wurden insgesamt Fragebögen 59,  
zurückgegeben wurden 19 = 32 % .  
Herzlichen Dank den Beteiligten für die Mühe !

Fachhochschule Augsburg

FH Deggendorf

FH Fulda

FH Konstanz

FH Ludwigshafen

FH Luzern

FH München

FH Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven

FH Pforzheim

FH Rosenheim

FH Schmalkalden

FH Schmalkalden

FH Stralsund

FH Wallis

FH Wildau

FHTW Berlin

Hochschule Harz

Hochschule Mittweida (FH)

Hochschule Niederrhein

HTW Dresden

## (2) Zielstellung und Verwertbarkeit

- Die Thematik der Laborarbeitsbedingungen für Studierende der Wirtschaftsinformatik an FH wurde im AKWI eigenständig noch nicht behandelt.
- Die Umfrage sollte als erste Näherung ermitteln, ob die Thematik für eine relevante Anzahl von FH von Interesse ist → **JA, aber in Maßen**  
( 32 % Rücklauf, davon ca. 1/3 mit Laborausstattung nicht zufrieden)
- Die Umfrage sollte in Form von Durchschnittswerten Tendenzen widerspiegeln, in die sich die FH selbst einordnen können. Das soll als Erfahrungsaustausch bzw. als Argumentationshilfe gegenüber den Entscheidungsgremien der jeweiligen FH dienen → **JA, zumindest in begrenztem Maße möglich**
- Mit der Umfrage sollten Probleme für einen Erfahrungsaustausch gesammelt werden → **JA, ob daraus eine Diskussion wird, wird sich nachfolgend zeigen**  
(7 Anmerkungen zu "weiteren Problemen")

### (3) Gesamtüberblick

AKWI - Jahrestagung 2004		Umfrageauswertung Laborsituation		10.09.2004	
Anzahl FH	19	Zufrieden mit Anzahl der Labore in %		63	
		Zufrieden mit Anzahl Laborplätze in %		68	
Anzahl Labore - Durchschnitt	6,7	Minimum	1	Maximum	31
	davon nur WI	1,1	in	9 Fachhochschulen	
Studierende WI	3228	Studentische Labornutzer aller Studiengänge		13899	
WI-Studierende je Laborplatz	1,6	Studierende je Laborplatz		7,1	

Streut zwischen 0,3 bis 7,8

Streut zwischen 1,1 und 34,5

## (4) Angaben zur fachlichen Laborbetreuung

Die Betreuung der Labore durch Laboringenieure ist mit einer Ausnahme überall gegeben. Bei insgesamt 127 ausgewerteten Laboren werden

- im einfachen Mittel 0,88 Laboringenieurinnen/-e je Labor,
- im gewichteten Mittel 0,65 Laboringenieurinnen/-e je Labor eingesetzt.

Studentische Hilfskräfte werden von 63% aller FH auch zur Laborbetreuung eingesetzt. Die Einsatzzeit schwankt zwischen 1 und 13 Semesterwochenstunden, im Durchschnitt 7,2 SWS.

Die Mehrzahl aller FH (63%) entscheidet sich für die fachliche Laborbetreuung durch einen Professor. Allerdings erhalten nur 25% der Professoren dafür eine Ermäßigung der Lehrverpflichtungen. Diese liegt zwischen 0,3 – 4 SWS.

Nur 42% aller FH setzten Laboringenieurinnen/-e in der Lehre ein. Hier könnten Reserven für eine qualitative Verbesserung der Lehre liegen.

## (5) Angaben zur Organisation des Laborbetriebes

68% aller Einrichtungen (13 von 19) haben feste Laboröffnungszeiten. Von den restlichen Einrichtungen benutzen einige kartengestützte Einlasssysteme. → **Hat sich das bewährt?**

Von der insgesamt verfügbaren Laborkapazität werden von den Studierenden durchschnittlich 33.5% für das freie Üben genutzt.

→ **Reicht das oder sollten mittels WLAN mehr private Übungsplätze geschaffen werden?**

Erwartungsgemäß wird die Mehrzahl aller Labore unter MS-Windows betrieben. Aber ca. 50% aller FH betreiben auch Labore gemischt unter unterschiedlichen Betriebssystemen.

Auf Basis einer einheitlichen Grundausstattung werden in ca. 60% aller FH auch spezialisierte Labore betrieben. Generell betrifft dies Datenbanken (12), SAP (11), Software-Engineering (11) und sowie auch Rechnernetze/ Betriebssysteme (4).

## (6) Angaben zur technologischen Ausstattung der Labore

Typisch und damit offensichtlich bewährt haben sich zwei Laborgrößen

- 15/16 Laborplätze sind typisch für 9 Fachhochschulen,
- 20/21 Laborplätze sind typisch für 6 Fachhochschulen

Der generelle Durchschnitt liegt bei 18 Laborplätzen.

Die typische Hardwareausstattung neben den PC besteht in LCD-Projektoren (17 FH), Overhead-Projektoren (13 FH) und Drucker (12).

→ Ist das Drucken in Laboren noch zeitgemäß?

Die Softwarebeschaffung für Labore erfolgt wie folgt:

- 58% der FH nutzen den MSDNAA-Vertrag,
- 63 % der FH nutzen Campus-Verträge,
- 68 % der FH beziehen Software auf Basis eines Laborkonzeptes,
- 68 % der FH beziehen durchschnittlich 25% ihrer Software individuell.

## (7) Weitere Diskussionspunkte

- ✓ Regelung der Zugangskontrolle mit Chipkarten statt Schlüsselausgabe
  - ✓ Zusammenarbeit zwischen Laboringenieuren und Lehrpersonal
  - ✓ Wer ist beratender Partner der Studierenden im Labor (Tutoren, Laboringenieure,...) ?
  - ✓ Studium nur noch mit eigenem Notebook ?  
Sind dafür generelle Vorschriften für die Ausstattung des Notebooks sinnvoll ?
  - ✓ Haben Wirtschaftsinformatiker spezielle andere Anforderungen an Labore als Informatiker schlechthin ?
  - ✓ Welche Variante der Softwareinstallation (Wechselplatte oder via Server) ist die bessere?
- Sicher eine große Themenfülle, vielleicht eine Anregung das Labor-thema weiter im Auge zu behalten!

## (8) Zusammenfassung

Kann und sollte der AKWI eine effektive Rolle für die künftige Gestaltung der Laborarbeitsbedingungen für Studierende der Wirtschaftsinformatik spielen?

Meine Meinung zur Diskussion:

Ja, er kann und sollte auch !

- (1) Durch Vergleiche können einzelne FH in der Durchsetzung ihrer Konzepte unterstützt werden.
- (2) Eine fachliche Empfehlung des AKWI zur Problematik "öffentliches PC-Labor"  $\leftrightarrow$  "persönliches Notebook-Labor" sollte erarbeitet werden (siehe z. B. FH Luzern)
- (3) Eine fachliche Empfehlung des AKWI zur personellen Laborbetreuung wäre zumindest überlegenswert.